

1978

N

13

[142]

N 12-136



Als
Der weyland
Wohlgebohrne Herr/
Herr

Samuel **S**tryke/

weitberühmter Jctus,

Hr. Königl. Majestät in Preußen Geheimder
Rath / der Königl. Friedrichs-Universität Professor
Primarius, und der Juristen-Facultät
Ordinarius &c.

Den 23. Julii des 1710ten Jahres

Seligen Todes verblieben

Und darauf den 31. Ejusd.

bey öffentlichen Reich-Begängniß
zur Erden bestattet wurde/

Wolte

Dem Hochbetribten

Strykischen Hause

Sein schuldigstes Witleyden in gegenwärtigen

Trauer-Bedichte

bezeugen

Carl **A**nthon von **S**chreyvögel.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Bruner/Untw. Buchdr.



Kapitel 78N 13 [143]

AK



Er / Hoch-Betrübtes Haus / den
Schmerz / der dich geführt /
Mit Augen der Vernunft erweget
und betracht /
Wird selber außer sich bey solchen Fall geführt /
Ists Wunder / wenn er Dir so herbenummer
macht?

Die Krone Deines Hauptes muß in dem Sarge liegen /
Die Sonne Deiner Lust verbirgt sich Dir zur Last /
Es stirbt Dein Augen-Brost / Dein Leit-Stern / dein Ver-
gnügen /
Dein Schild und Anker fällt / dein Alles liegt er-
blaßt.

Doch klagst Du nicht allein / der Preussen Große Kö-
nig
Büßt selbst durch Ihn den Preis getreuer Diener
ein /
Da man doch auf der Welt findet solcher Diener wenig /
Wo Treue / Redlichkeit und Klugheit Schwestern
seyn.

Es

Es klaget Stadt und Land / es klagt *Fridriciane*,
Die seine Trefflichkeit in *Nor* und *Glanz* gebracht:
Wer schwingt ins künfftige doch meines Ruhmes
Fahne?
Indem mein *Stryck* erblast / der für mein *Heyl* ge-
wacht.

Die *Musen* stehn bestürzt / und *Chaucn* höchst-betrübet
Diß ihr *Oracul* an / das nun verstummet ist:
Wenn wie *Ihn* alle Welt geehret und geliebet /
So weint auch *Jederman* / indem er *Ihn* vermisst.

Ich selber kan den *Schmerk* des *Herzens* nicht verheelen /
Da diese *Lippe* *Schwelgt* / die guten *Rath* ertheilt /
Wie manchen wirds an *Rath* / an *Trost* und *Lehre* fehlen /
Da dieß geliebte *Haupt* / so bald zum *Grabe* eilt ?
Doch *GOTT* / das Höchste *Duch* / läßt unsern *Strycken*
sterben /

Drum kan das blöde *Werk* in etwas ruhig seyn /
Die *Münzels* *Grohne* kan man nur durch *Sterben* erben /
Und man geht durch den *Tod* erst recht zum *Leben* ein.

GOTT nimmt den *Seeligsten* in *Himmel* / reich an *Eh-*
ren /

Im *Alter* / *Lebens* satt / aus dieser *Zeitlichkeit* /
Da folget *Lust* auff *Last* / auff *Schwachheit* das *Bermeh-*
ren /

Auf *Arbeit* *Ruh* und *Lohn* / die *Freude* auf das *Leyd*.

Dort

Hort leuchtet Er vor Gott als eine helle Sonne /
Hier kont' Er nur ein Stern von erster Größe seyn /
Es stöhrt kein herbes Leyd / kein Schmerz die Himmels
Wonne /

Es reißt kein Sturm der Zeit kein frohes Lufthauff ein.

Ihr Seuffzer höret auff / ihr Thränen siehet stille /
Denn des Hoch-Seel'gen Glück ist mehr als Zähren
werth ;

Stecht Balmen auf sein Grab / diß ist des Himmels
Wille /

Ein Glaubens-Held / wie Er / wird durch den Schmuck
geehrt.

Du lebst ist noch ein Trost / daß Er in Dir / als Sohne
Sein Bild und Seinen Geist uns reichlich hat gesendet ;
Der Herr erhalte Dich / Du fromme Weisheits-Krone /
So wird durch Dich viel Weyl auff manches Herzk ge-
lenckt.



Barade T. H. Blatt!
Das ist ein



Als
Der weyland
Wohlgebohrne Herr/
Herr

Samuel Stryte/

berühmter Jctus,

Majestät in Preußen Beheimder
königlichen Friedrichs-Universität Professor
narius, und der Juristen-Facultät
Ordinarius &c.

Den 23. Julii des 1710ten Jahres

Seligen Todes verblühen

Und darauf den 31. Ejsd.

lichen Reich-Begängniß

zur Erden bestattet wurde/

Wolte

Dem Hochbetribten

ryfischen Hause

schuldigstes Mitleyden in gegenwärtigen

Trauer-Bedichte

bezeugen

Carl Anthon von Schreyvögel.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Grunert/Untw. Buchdr.



Kapsel 78N 13 [143]

AK